

Von demselben Verfasser ist in unserem Verlag erschienen:

Nr. 1: Ben Abdallah, der Araberfriß. Erlebnisse eines deutschen Knaben unter den Arabern. Eine romantische Erzählung von **Karl Tanera**. Mit 16 Vollbildern nach Zeichnungen von **E. Zimmer** und einer Karte. 30 Bogen in hochgelegantem Leinwand gebunden 7 *M.*

Aus den Besprechungen:

„Der als Militärschriftsteller bekannte Verfasser zeigt hier ein bedeutendes, ja glänzendes Talent als Jugendschriftsteller, dem es zudem auch an pädagogischem Takte nicht fehlt: Der Held seines Buches ist ... ein etwa 17jähriger Knabe, der um eines hohen, heiligen Familiengutes willen seine Rolle spielt und ganz naturgemäß durchführt; er ist indes keineswegs einer der davongelaufenen Faulpelze und Thunichsguts, für welche der abenteuerlästerne Quartaner zu schwärmen pflegt. Das Buch (... sehr gut ausgestattet und illustriert) gehört den besten Werken unserer Jugendliteratur an, und wir hoffen dem Verfasser, wie er es verspricht, auf diesem Felde noch öfter zu begegnen. (Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens.)“

„Es scheint, als ob sich auf dem Gebiete der exotischen Litteratur ein Umschwung vorbereite, als ob das Ende der Indianergeschichten bevorstünde und die fähigen Gestalten, welche die Phantasie der männlichen Jugend in den Schilderungen Coopers u. a. so oft entflammt haben und immer noch entflammen, durch Andere ersetzt werden sollen, durch Andere, nicht minder kühn, nicht minder phantastisch, nicht weniger blutgierig und edelherzig wie die Ghingahgoot, Lederstrumpf und Skalpjäger des wilden Westens. Amerika hat seine Rolle als Schauplatz romantischer Erzählungen ausgespielt, und Afrika setzt sich an seine Stelle; es liegt in den Verhältnissen und den Beziehungen Deutschlands zu dem dunklen Weltteil begründet, wenn die deutschen Romantiker der Jugend ihre Blicke nach Afrika wenden. Eines der ersten und zugleich eines der bedeutendsten Werke dieser exotischen Art ist das vorliegende Buch von Tanera, das, ohne der Phantasie der Knaben ihr Recht zu verkümmern, in hohem Maße bildnerisch und erzieherisch wirkt und das Vorstellungsvermögen des jugendlichen Lehrers mit neuen und eigenartigen Begriffen und Kenntnissen bereichert. Das Buch wird unsere männliche Jugend mit Begeisterung lesen.“ (Hamburger Nachrichten.)“

„Tanera hat die Wüste lange Zeit durchreist und sie selbst sowie das Leben ihrer Bewohner genau kennen gelernt, so daß er aus eigener Erfahrung und Beobachtung schreibt. Diese Thatsache erhöht den Wert des vortrefflichen Buches, dem, wie die jugendlichen Leser gewiß mit Freuden vernehmen werden, später ähnliche Werke folgen werden, die auf dem Boden Ägyptens, Syriens, Indiens, Chinas, Japans u. s. w. spielen sollen. (Magdeburger Zeitung.)“

„Ein großer Vorzug der Schilderungen ist ihre sittlich-reine Tendenz, ihre Klarheit und Anschaulichkeit“ (Neue Preuß. Ztg.).

„Bilder und gesamte Ausstattung verdienen das höchste Lob“ (Vossische Zeitung).

„Eine prächtige Reisebeschreibung aus Afrika“ (Köln. Zeitung).

„Das Buch kann als gebiegenes Festgeschenk für die reifere Jugend empfohlen werden“ (Wissenschaftliche Beilage zur Leipziger Zeitung).

„In dem Buche werden keine Abenteuer, sondern Knabenhelden vorgeführt, auf deren Verhalten jeder Vater und Lehrer stolz sein dürfte.“ (Dresdener Nachrichten.)

„Eine ungemein fesselnde Gabe für das Knabenalter“ (Königsberger Gartungsche Zeitung).

„Vorliegendes Werk steht hoch über dem üblichen Niveau der Jugendliteratur“ (Münchener Neueste Nachrichten).

„Eine echte und rechte Weihnachtsgabe für deutsche Knaben“ (Wiener Deutsche Zeitung).

C. F. Beck'sche Verlagsbuchhandlung Oskar Beck in München.